

# Abkupfern...

Autor(en): **Lierz, Wolfgang**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 47

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-358044>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Heutzutage ist vielen nicht mehr klar, dass dieser Begriff aus der Welt des Kupferstichs und damit auch aus der Kartengeschichte stammt. Plagiate waren und sind aber auch in zahlreichen anderen Bereichen immer wieder Gegenstand heftiger Auseinandersetzungen, wie etwa bei Dissertationen von Politikern oder rechteckigen Tablet-Computern mit abgerundeten Ecken.

Neben dem im Beitrag von Francesca Azara analysierten Beispiel soll hier kurz an ein weiteres, besonders vielschichtiges Beispiel von Plagiaten im 19. Jahrhundert erinnert werden, ebenfalls im Umfeld von Alexander von Humboldt, seinen Forschungsreisen und deren Publikation in Textbänden und Kartenwerken. Als Humboldt mit dem *Kosmos* (1845–62) dann später sein Lebenswerk schuf, hatte Heinrich Berghaus, von ihm bereits in jungen Jahren gefördert, sich Hoffnungen darauf gemacht, einen den *Kosmos* offiziell begleitenden Atlas publizieren zu können. Daraus wurde leider nichts, und so erschien die erste Ausgabe von Heinrich Berghaus' *Physikalischem Atlas* 1838–48 bei Justus Perthes in Gotha noch ohne direkten Bezug zum *Kosmos*, sieht man von einer wohlwollenden Besprechung am Schluss von Band 2 des *Kosmos* (1847) ab. Die nachfolgende zweite Ausgabe 1849–52 erhielt dann immerhin den Untertitel *Eine, unter der fördernden Anregung Alexander's von Humboldt verfasste, Sammlung von 93 Karten* und darf somit de facto als der den *Kosmos* begleitende Atlas gewertet werden, zumal Berghaus die Forschungsergebnisse Humboldts auf einer Vielzahl seiner Karten dargestellt hat, natürlich mit Quellenangaben in den ausführlichen Begleittexten und auch auf den Karten selbst.

Die Karten aus dem *Physikalischen Atlas* von Berghaus, die teilweise direkt auf den Darstellungen von Humboldt basierten (Abb. 1) und erst jetzt einem etwas breiteren Publikum zugänglich wurden, waren derart erfolgreich, dass sie sogleich «abgekupfert» wurden, wobei Plagiate ganz verschiedener Art entstanden. Nicht zuletzt zur Abwehr möglicher Plagiate im Ausland schlossen Berghaus sowie die Verlage Justus Perthes in Go-

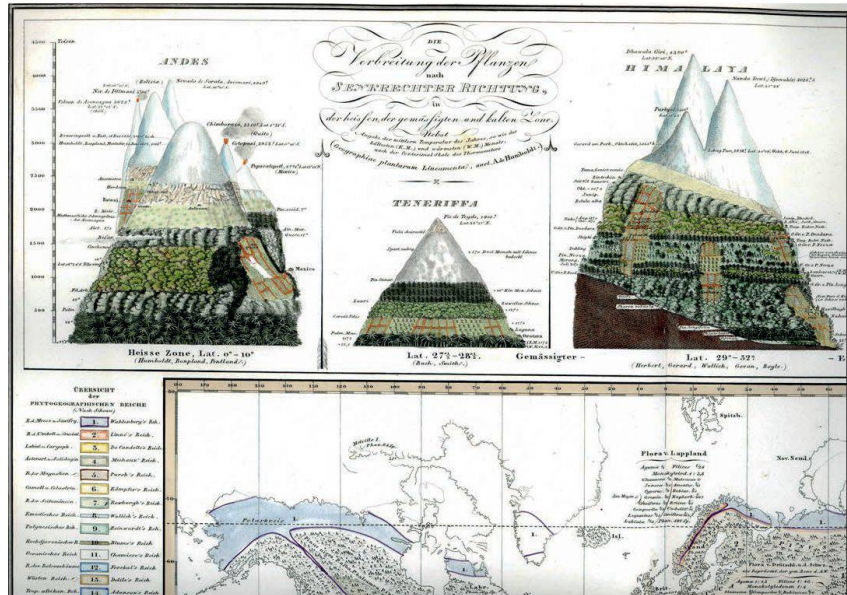


Abb. 1: Heinrich Berghaus: *Physikalischer Atlas*. Gotha: Justus Perthes, 1838–48. Abt. VI Bl. 1: Umriss der Pflanzengeographie, 1838 (verkleinerter Ausschnitt).

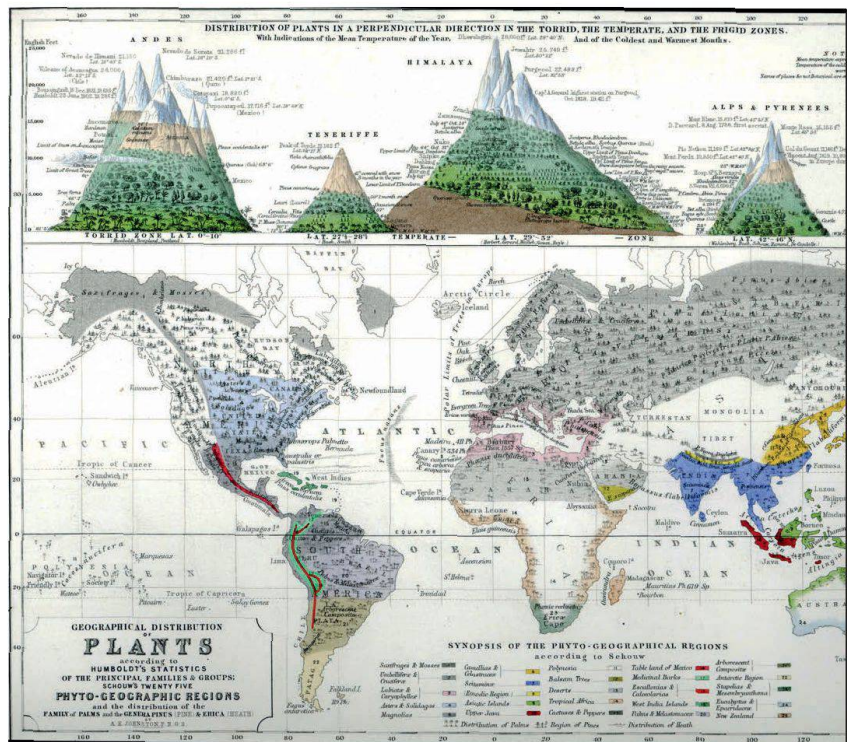


Abb. 2: Alexander Keith Johnston: *Physical Atlas of Natural Phenomena*. College Edition, Edinburgh, 1850 (verkleinerter Ausschnitt).

tha und A. K. Johnston in Edinburgh eine Kooperationsvereinbarung, die dann 1845–48 als *Physical Atlas* (Abb. 2) zu einer offiziellen englischen Ausgabe führte. Weniger eng sah man das beim Bibliographischen Institut Meyer im fast benachbarten Hildburghausen; ab 1849 wurden etliche der Karten aus dem Atlas von Berghaus von andern einfach übernommen (Abb. 3), ohne dass man sich um die Rechte von Berghaus und Perthes kümmerte. Diese Plagiate wurden übrigens nicht «abgekupfert», sondern in starker Verkleinerung in Stahlstich ausgeführt, sie erschienen im *Zeitungs-Atlas* und noch 1861 im Atlasband von Meyers *Conversations-Lexicon*.

Das bekannteste «Plagiat» in diesem Zusammenhang ist der *Atlas zu Alexander von Humboldt's Kosmos* (1851–54) von Traugott Bromme (Abb. 4), der diesen Titel ohne jegliche Autorisierung durch Humboldt wählte. Bromme verweist in seinen Anmerkungen stets auf den *Kosmos*, aber nie auf die ursprünglichen Reisewerke und Karten Humboldts und schon gar nicht auf Berghaus. Allerdings sind seine Karten weniger direkte Plagiate von Berghaus.

Als besonders schönes, jahrzehntelang immer wieder abgekupfertes Beispiel sei Humboldts Tafel *Geographie der Pflanzen in den Tropen-Ländern, ein Naturgemälde der Anden* von 1807 (Abb. bei Wyder in: *Cartographica Helvetica* 39/2009, S. 17) erwähnt. Berghaus hat diese Darstellung im *Physikalischen Atlas* auf seiner Karte *Umriss der Pflanzengeographie* übernommen und mit den erst später vermessenen Gipfeln ergänzt (Abb. 1). Andere «Plagiatoren» waren weniger sorgfältig, wie die weiteren Abbildungen zeigen.

Wolfgang Lierz (Männedorf)  
E-Mail: wolfgang@lierz.ch

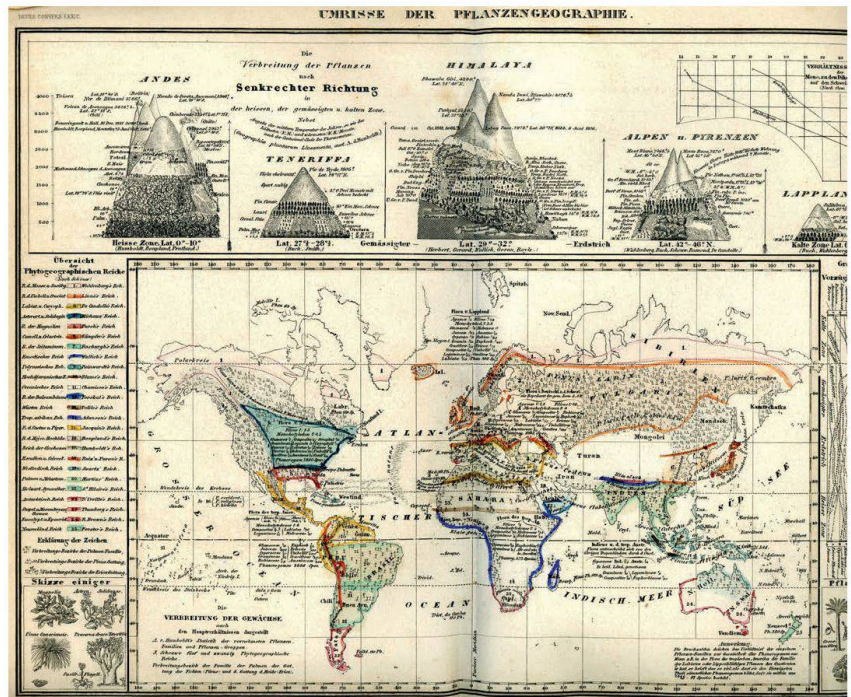


Abb. 3: Meyers Neues Conversations-Lexicon. Hildburghausen: Bibliographisches Institut, 1861. Band 17: Atlas der Geographie, Bl. 13 (verkleinerter Ausschnitt).

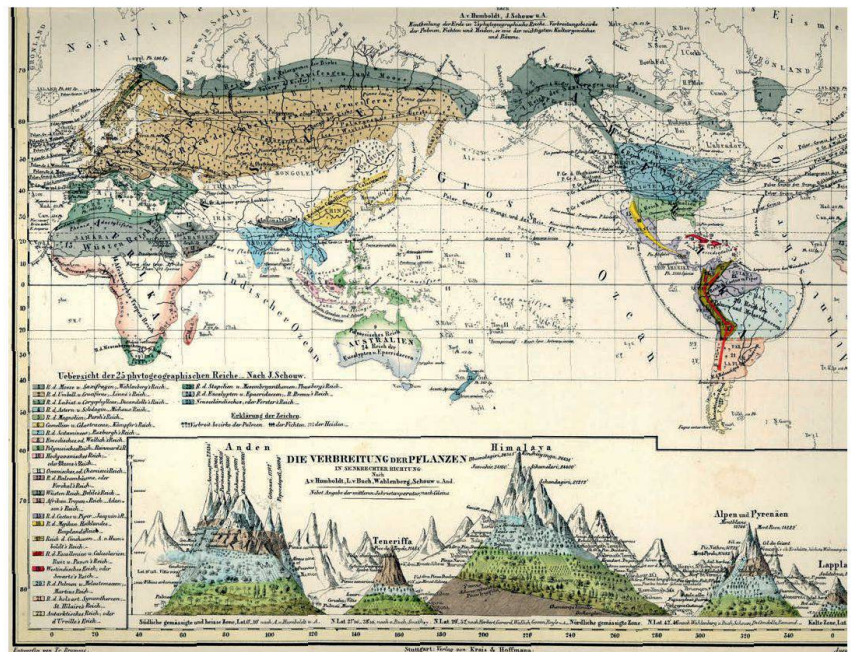


Abb. 4: Traugott Bromme: *Atlas zu Alexander von Humboldt's Kosmos*. Volks-Ausgabe. Stuttgart: Kraiss & Hoffmann, 1861 (verkleinerter Ausschnitt).

### Literatur

**Behrmann, Walter:** *Die Entwicklung der Kartographischen Anstalt des Bibl. Instituts*. In: *Jahrbuch der Kartographie* 2, Leipzig: Bibliographisches Institut, 1942, 2, S.124–208.

**Engelmann, Gerhard:** *Heinrich Berghaus. Der Kartograph von Potsdam*. Halle: Acta Historica Leopoldina 10, 1976.

**Engelmann, Gerhard:** *Der Physikalische Atlas des Heinrich Berghaus und Alexander Keith Johnstons Physical Atlas*. In: *Petermanns Geogr. Mitteilungen* 108 (1964)1/2, S.133–149, Taf.25–27.

**Engelmann, Gerhard:** *Traugott Bromme und der «Atlas zu Alex. v. Humboldt's Kosmos»*. In: *Forschungen und Fortschritte* 36 (1962) 11, S.334–337.

**Espenhorst, Jürgen:** *Andree, Stieler, Meyer & Co. Handatlanten des deutschen Sprachraums (1800–1945)*. Schwerte 1994 (Berghaus-Plagiate S. 144).

**Espenhorst, Jürgen:** *Petermann's Planet. A Guide to German Handatlases [...] Vol. II*. Schwerte 2008 (Bromme S. 810–821).

**Sarkowski, Heinz:** *Das Bibliographische Institut. Verlagsgeschichte und Bibliographie 1826–1976*. Mannheim: Bibliographisches Institut, 1976.

**Wyder, Margrit:** *Höhen der alten und neuen Welt: Goethes Beitrag zum Genre der vergleichenden Höhendarstellungen*. In: *Cartographica Helvetica* 39 (2009), S. 14–20.